

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 69 (1991)
Heft: 5

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedichte

gefunden

«Wöschwyber» für Frau T. W. sind gefunden worden. Ob es um die Entlebuecher Wöschwyber geht, die an der Arbeit sind, das wissen wir nicht.

Sowohl «Der Bauer» als auch «Der Wettermacher» durfte Frau M. G. in Empfang nehmen.

Für Frau M. K. haben wir von einer Abonnentin den «Rosenkranz» bekommen.

Frau M. M., die so gern für sich Gedichte aufsagt, kann den «Lenzesmorgen» wieder lernen und schöne Erinnerungen auffrischen. «Freundschaft und Liebe» heisst das schöne Lied, das Frau F. G. vor langen Jahren im Kirchenchor sang: «Nur in des Herzens heilig ernster Stille...».

Herr F. W. kann an seinem fünfsiebzigsten Geburtstag «La haut sur la colline...» sowie «Twinkle twinkle little star...» vortragen. Beide Lieder haben manche unserer Abonnenten in ihrer Jugend gesungen.

Frau H. M. wird mit den dritten Zähnen problemlos reden, wenn sie die vielen Schnellsprechverse geübt hat.

Die Zitherspielerin Frau M. S. hat mit ihrem Wunsch bei den Männern Erinnerungen an lange Nächte während der Aktivdienstzeit geweckt; der Such-Erfolg war deshalb besonders gross für «Die Nacht ist ohne Ende...».

Frau M. G. hat das geliebte Solothurner Lied mehrfach bekommen – die eine Zeile «...me soll die Tuube mache laa...» hat gut gewirkt.

Aus dem Ländle, dem Fürstentum Liechtenstein, kam die «Hüslifrau» für Frau A. B.

So wie Frau L.T. den «Taucher» in der Schule gelernt hat, haben



Elisabeth Schütt

sie wurde «Zieh hinaus beim Morgengrauen...» gefunden.

Das Weihnachtslied, das Frau R. J. nur noch bruchstückweise auswendig wusste, ist das schöne Lied «Welcher Jubel, welche Freude...». Der Refrain heisst «Ehr sei Gott, so lasst erschallen...».

Das in der Juni-Nummer gesuchte Gedicht «S'Velo chunnt vom Chäller use...» ist doch noch aufgetaucht. Frau A. K. kann es ihren Enkeln weitergeben.

gesucht

Frau E. S. hat im Radio schon mindestens zweimal ein Lied gehört, das sie sehr gerührt hat. Es heisst «Der alte Scherenschleifer und sein Hund». Wir haben in unserem Archiv ein Gedicht von einem Bettelmann und seinem Hund, doch ist es nicht das gewünschte – es muss der Hund eines Scherenschleifers sein.

Die verstorbene Schwiegermutter von Frau H. S. (sie stammt aus dem Emmental) sagte den Enkeln jeweils einen lustigen Spruch auf; leider können sie nur noch einen kleinen Teil auswendig. Wer hilft weiter? «Von einer Geiss: Wie git sie Milch? Dä Häge nah! Fraueli, du g'hörsch nid wohl! Wowoll, en ganze Chübel voll...».

Frau L. L. hätte gerne die Strophen eines Gedichtes vom Tell: «Vor seinem Haus in Bürglen sass sinnend Vater Tell...». Er soll einen Knaben aus dem Fluss retten und ihn der Mutter übergeben. Das Gedicht endet mit dem Tod des Eidgenossen «...dem schlug ein Herz im Busen, das schlug menschlich gross».

Eine liebe, invalide Bekannte von Frau M. W. sagt gerne Gedichte auf. Nun möchte sie die Gedichte von Gobi Walder «Bengalische Beleuchtung» und «Rheinfall» lesen und lernen. Wer hilft?

Frau D. S. sucht schon lange das Lied «**Guet sind Baslerläckerli, das gib i offe zue, aber d'Willisauerrungli hani gärn, denn z'Willisau dert wohnt mi Stärn**». Das Lied wurde an der Verlobung im Jahre 1954 gesungen.

Frau M. B. weiss von einem Lied nur noch wenige Worte: «**...da leg ich meinen Hobel hin und sag der Welt ade.**» Ob sich dieses Lied aus dem «*Verschwender*» von Ferdinand Raimund wohl irgendwo finden lässt?

Frau M. G. hat seit langer Zeit einen Wunsch. Sie erinnert sich an den Anfang eines langen Gedichts: «**Wer klopft so eilig und mit Macht an meine Tür in später Nacht...**». Vermutlich handelt es sich um das Gedicht «*Der Skiläufer*», das einst in vielen Büchern zu finden war.

Vor fünfzig Jahren sang Frau S. im Töchterchor das Lied «**Dorf-schwalben aus Österreich**». Leider hat sie den Text fast ganz vergessen.

Frau J. F. sucht ein Gedicht von **Wilhelm Busch**, von dem sie leider nur ungefähr den Inhalt kennt: «Auch wenn der Vogel ahnt, dass die Katze ihn erwischen wird, singt er doch aus voller Brust oben auf dem Baum.» – Wir wenden uns voller Hoffnung an Wilhelm-Busch-Kenner.

Frau E. K. würde sich freuen über «**Die Füsse im Feuer**» von C.F. Meyer und über ein Gedicht, das «**Die Pest**» heissen könnte. Der Anfang lautet: «Vor Zeiten einst, vor langen Jahren, als Zwerge noch im Lande waren...».

In vielen alten Büchern suchte Frau R. H. nach den Zeilen «**Tue rägne, tue sunne, nei morn, nei hüt. De Petrus dänkt, rüef du, ischt müselistill...**» – nie wurde sie fündig. Ob jemand aus unserer Leserschaft ahnt, um welches Gedicht es sich handeln könnte?

Frau R. G. fehlen einige Verse des Gedichtes «**Dr Santiglaus wohnt imene chline Hüsli, wyt, wyt ewägg im tiefe Tannewald...**». Sie würde sich freuen, das Gedicht wieder vollständig zu besitzen.

Frau A. F. denkt an den Sami-chlaus und hätte gerne das Gedicht «**Von draussen im Walde komm' ich her, und ich muss sagen, es weihnachtet sehr...**». Sie würde sich sehr freuen, wenn das Gedicht aufgefunden würde.

In einem Berner Schulbuch aus den zwanziger Jahren soll die «**Näherin im Erker**» noch zu finden gewesen sein. Niemand hat sie bis jetzt entdeckt, und dabei warten so viele Kopiewünsche auf diese Näherin.

Frau C. U. sucht ein Gedicht, in dem es heisst: «**Mich hat das unglücksel'ge Weib vergiftet mit ihren Tränen...**».

Frau M. M. kann das Gedicht nicht mehr finden, dessen letzte Zeilen einer Strophe heissen: «**...tue Liebi verstreu wie'nen Chriesbaum im Maie...**».

Während ihrer Schulzeit im Aargau lernte Frau M. W. die «**Hymne an den Aargau**». Ob jemand, der vielleicht auch in Lenzburg zur Schule ging, dieses Gedicht noch kennt?

Herr M. B. würde sich sehr freuen über ein Lied, das während des Aktivdienstes 1939/45 gesungen wurde: «**Soldate, Kamerade, was git's bim Militär, das seit e jede Füsel und jede Mitrailleur...**», und am Schluss heisst es jeweils «**....aber Urlaub git's e kei.**» – Und dann wünscht er sich gleich auch noch das Lied «**Flüger und Fahrer**».

Frau R. konnten wir einige Wünsche aus dem Kopien-Vorrat erfüllen, aber das Gedicht «**Beim Tonträger klopft es an, mach' auf jetzt...**» fehlt.

Herr F. W. erinnert sich nur noch an Bruchstücke eines Gedichtes, vermutlich aus dem vorigen Jahrhundert: «**Im Land der Zaren heisst es schweigen... Der Squatter am Ohio-Strande...**».

Leserstimmen

Man stösst beim Suchen immer wieder auf Altes, aber auch Unbekanntes, und legt die Bücher, selber bereichert, wieder weg.

Frau I. S.

Ganz, ganz herzlichen Dank für das schöne Gedicht. Es stellt mich ganz auf, dass doch noch jemand diese Verse ausfindig machen konnte.

Frau T. G.

Mit Hilfe einer früheren Schulkameradin konnte ich das Lied wieder auftreiben; ich hoffe, es macht Freude!

Frau E. S.

Ich finde den Gedichte-Service eine ganz tolle Einrichtung, ein Service, der auch entsprechend rege in Anspruch genommen wird. Der Abschnitt «gefunden» beweist auch, dass in Ihrem Leserkreis dieser Rubrik die notwendige Beach-

Unseren vielen Freunden dieser Rubrik möchten wir in Erinnerung rufen, dass Gratis-Kopien von einzelnen Gedichten gegen Einsendung eines **frankierten und adressierten Umschlages** erhältlich sind.

Hingegen ist es uns nicht möglich, eine Gratis-Leserdienst-Rubrik auch für Bücher und/oder Tonträger jeder Art einzurichten. Solche Wünsche können Sie aber in den preisgünstigen privaten Klein-Anzeigen veröffentlichen.

Adresse: «Zeitlupe»
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich

tung geschenkt wird und dass auch viele der gesuchten Gedichte noch bekannt sind. *Herr F. S.*

Euch allen, die ich durch die Zeitlupe kenne und die für meinen Mann die Lieder suchten, möchten er und ich den herzlichsten Dank aussprechen. Zur Zeit bin ich allein zuhause, mein Mann ist schon vier Wochen im Spital. Gott segne Ihren Dienst. *Frau M. F.*

Anbei die erste «Lese». Ich hoffe, noch anderes zu finden, aber wie Sie ja wissen, muss – oder darf – man da einiges durchlesen. Dabei findet man immer wieder Perlen, und das ist – neben der Freude für andere – auch eine grosse Genugtuung. *Frau M. S.*

Ganz gross hat mich das Echo auf mein gesuchtes Gedicht gefreut. Es war ja viel mehr, als ich erwartet habe. Ich schreibe jedem Einsender noch persönlich. *Frau L. J.*

Ich war sehr überwältigt von der vielen Post. Ich habe gar nicht gewusst, dass es heute noch so viele liebe Menschen gibt, die einem so viel Freude machen. Es ist mir nicht möglich, allen persönlich meinen innigen Dank auszusprechen. *Frau R. W.*

Als neue Abonnenten haben wir Kleinkinderverse gesucht. Wir erhielten 98 Zuschriften. Diese grosse Beteiligung hat uns sehr überrascht und riesig gefreut. *Herr E. M.*

Welch ein Segen an Büchern und Gedichten brachte mir die Post. Ich bin gerührt. Gibt es doch so viele Menschen, die einem andern Freude machen. Aber nun ist es mir – 97jährigen – rein unmöglich, diese Flut einzeln zu danken. Ich habe es gerade jetzt so schwer mit Denken und Schreiben, denn meine liebste Freundin starb letzte Woche plötzlich. Wie hätte sie sich gefreut über die Erfüllung unseres Wunsches. *Frau B. F.*

Nie hätte ich gedacht, dass ich dieses Gedicht so zahlreich erhalten würde. Vor 58 Jahren lernte ich es in der Sekundarschule. *Herr P. J.*

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt

Kurferien – Ihrer Gesundheit zuliebe!

Abano/Montegrotto, 5 Tage ab 490.–

im Doppelzimmer/Vollpension, ohne Kur.

Aufenthaltsmöglichkeiten: 5, 9, 12, 14, 16 oder mehr Tage.

Busabfahrten jeweils **Samstag und Montag** ab Schaffhausen, Winterthur, Zürich, Wädenswil, Pfäffikon, Glarnerland, Sargans, Heidiland, Chur, Thusis, Mendrisio

Busabfahrten jeweils **Samstag** ab Reinach, Basel, Bern*, Olten, Luzern, Bellinzona, Mendrisio (*Zubringer nach Olten)

Ischia, 1 Woche ab Fr. 695.–

im Doppelzimmer/Halbpension

Busabfahrten mit dem Super-Nachtexpress jeden Freitagabend vom 29.3.–18.10.91 ab Bern, Olten, Luzern, Zürich

Verlangen Sie unser Reiseprogramm!



EUROBUS
+ **welti-furrer**

Dienstleistung

Ungarn
(Bad Hévíz, Bad Sarvar, Budapest)
1 Woche ab Fr. 455.–

im Doppelzimmer/Halbpension, kleine Badekur
Busabfahrten jeden Freitagabend ab 8.3.91 ab Bern, Olten, Zürich, Winterthur, St.Gallen, St.Margrethen

EUROBUS ZÜRICH, Frei Autoreisen AG
(01) 202 22 00, Beethovenstrasse 49, 8039 Zürich

EUROBUS BASEL, Weber Reisen AG
(061) 711 55 77, Hauptstrasse 51, 4153 Reinach

EUROBUS BERN, Berner & Wanzenried AG
(031) 23 33 13, Falkenplatz 3, 3001 Bern

EUROBUS SCHAFFHAUSEN
E. Bichsel Kulturreisen
(053) 25 77 55, Schifflände, 8202 Schaffhausen